

Namhaftes Allerlei

TA 19.07.2003

Tennis: ETC Rot-Weiß bietet auch in der zweiten Bundesliga

reichlich Klasse

Während die Herren 30 des ETC Rot-Weiß dem Saisonfinale und der bevorstehenden Titelverteidigung entgegenfiebert, steht die Zweitliga-Mannschaft nicht minder vielversprechend bereits in den Startlöchern. Folgt der zweite Durchmarsch?

Von Steffen ESS

ERFURT.

Offen will es zu Füßen des Steigerwaldes niemand äußern. Hinter vorgehaltener Hand wird indes bereits von der Rückkehr in die erste Liga gesprochen. „Was könnte mit dieser Mannschaft eigentlich schiefgehen? Sie ist doch schon erstligentauglich“, lautet an der Martin-Andersen-Nexo-Straße der Grundtenor.

Der jedoch lässt Hauptsponsor Olaf Waldhoff nach außen hin kalt. „Die Angst war ja da, die Leute sind alle vorsichtiger gewesen. Wir wollten uns nicht übernehmen“, begründet er den freiwilligen Rückzug nach drei Jahren Eitelglanz mit der allgemein kriselnden Wirtschaftslage.

Zurückhaltend zeigt sich der Tennis-Fan auch, was er von der Mannschaft erwartet. „Wir wollen oben mitspielen“, lässt Waldhoff zumindest Platz. Vom Aufstieg will er im Vorfeld der am Sonntag beginnenden Saison nicht sprechen. „Wir haben gleich einen harten Gegner“, sieht er im Vorjahresfünftplatzierten Oberhausen vielmehr einen Gradmesser.

Mit sechs Ausländern an den ersten Positionen bieten die Oberhausener einen ebenso bunt gemischten internationalen Kader auf wie die Rot-Weißen. Sie haben vor drei sehr starke Spieler“, verweist Teamleiter Martin Spelda auf die Spanier David Marrero (215, der ATP-

Rangliste) und Carlos Poch-Grafin (253.) sowie den Rumänen Victor Ionida (364.), die Oberhausens Aufgebot anführen.

Inwieweit alle drei am Sonntag (ab 11 Uhr) allerdings auch auf der Anlage am Steiger aufschlagen, steht auf einem anderen Blatt. Das übliche Taktiken kennen auch die Erfurter, seit sie vor vier Jahren erstmals in der 2. Liga mitspielten und auf Antrieb und ungeschlagen den Aufstieg schafften.

Mit dabei war damals schon Lukasz Kubot, der nach den drei folgenden Jahren in deutschen Tennis-Oberhausen noch immer in Diensten des ETC Rot-Weiß steht. In seiner fünften Saison spielt der Pole Nummer zwei. Ob er im Auftaktduell am Sonntag in Erfurt antritt, ist jedoch fraglich. Beim mit 450 000 Euro dotierten ATP-Turnier in Stuttgart hat 27-jährige im Duell der Qualifikanten gegen Pablo Andujar (Spanien) mit einem 6:2, 6:4 das Achtelfinale erreicht und trifft in der Runde der letzten 16 auf Philipp Kohlschreiber oder Diego Junqueira (Argentinien).

Dorthin wollte auch Ivo Minar, der beim Erfurter TC ebenfalls seit Jahren bekannt ist und das Rot-Weiß-Team als 63. der Weltrangliste vor Kubot anführt. Nach 2:16 Stunden musste er gestern jedoch dem Deutschen Rainer Schüttler beim 6:2, 6:7 (2:7), 4:6 den Vortritt lassen.

Trotz des Aus' am Stuttgarter Weißenhof wird der 25-jährige Tscheche, der bei den French Open und in Wimbledon in der zweiten Runde ausgeschieden ist, vermutlich ebenso wenig wie Kubot am Sonntag in Erfurt sein. Kommende Woche steht die Qualifikation der German Open in Hamburg an, in der sie auf den Sprung ins Hauptfeld hoffen.

„Es ist immer schwierig zu sa-

gen, wer tatsächlich spielt“, weiß Martin Spelda, dass die Auftritte der Top-Spieler abhängig von ihrem Abschneiden bei den Turnieren sind.

An namhafter Auswahl hapert es den Rot-Weißen allerdings auch in dieser Saison nicht, den einen oder anderen ausfallenden Topgesetzten mit internationaler Klasse zu ersetzen und manch Konkurrenten des Achterfeldes das Fürchten zu lehren. Die Erfurter Tennis-Fans können sich dabei nicht nur auf mehr Spiele freuen (statt vier Einzel und zwei Doppel wie in der ersten Liga werden sechs Einzel und drei Doppel gespielt), sondern vor allem auch auf eine Wiedersehen mit alten Bekannten.

Die Erfurter Herren 30, denen der Titel nur noch in der Theorie zu nehmen ist, müssen in ihrem letzten Spiel am Samstag beim Schlusslicht Schwafheim voraussichtlich ohne ihre Nummer eins und zwei, Bohdan Ulihrach und Werner Eschauer auskommen. Der Tscheche und der Österreicher stehen zudem im Zweitliga-Aufgebot. Darüber hinaus kehrt Publikumsliebling Younes El Aynaoui (Marokko) an seine alte Wirkungsstätte zurück. Die Tschechen Jan Vacek und Doppelspezialist Frantisek Cermak sowie der Österreicher Marco Mirnegg gehören ebenso wieder zum Team, das auch neue Gesichter parat hält.

Der aus Moskau kommende Konstantin Kravchuk (380, der ATP-Rangliste) gibt sein Bundesliga-Debüt. Der Grieche Konstantinos Economidis (einst 112 der Welt, nun 502.) spielte zuletzt für Erstligist Aachen. Ebenso wie Davide Sanguinetti. Der vor vier Jahren noch an Nummer 42 platzierte Italiener, der inzwischen keine Turnier mehr spielt, ist bei den Erfurtern an



EINSATZSTARK: Der Tscheche Ivo Minar ist bei den Rot-Weißen diese Saison topgesetzt.

STEFFEN A. VOLLMANN

Position 13 eingegliedert. „Er ist ein sehr guter Sandplatzspieler“, sagt Spelda und verspricht sich einiges vom 36-Jährigen.

Aber nicht allein von ihm und dem namhaften Allerlei drumherum. Die zweite Liga soll dazu dienen, die jungen Spieler wie Roma Jebavy, Marcus Eggers und die Thüringer Martin Wick und Thomas Heilmann, heranzuführen. „Sie werden in jedem Fall ihre Chance bekommen“, sagt Olaf Waldhoff und zählt sogar in gewisser Weise auf die

Talente. „Wenn sie immer mal gewinnen, können wir es schaffen“, lässt er durchblicken, nicht bloß mitspielen zu wollen.